

1. Ausgabe Juli 2011, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 27. Juli. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Gedanken



Thomas Elmiger ist Betriebsleiter vom Pfyngut in Susten und vertritt die OLK in der WLK und in der Vereinigung Walliser Roggen AOC.

Kein Platz mehr

«Die Schweiz wird immer kleiner.» So lautete ein Titel im «SonntagsBlick»-Magazin vom 19. Juni 2011. Im Artikel waren folgende Schlagworte aufgeführt: *Es wird ganz, ganz eng hier. Täglich wächst die Schweiz um 221 Einwohner. Aber unser Land wird nicht grösser. Die Stress-Bombe tickt ... Keine Rettung in Sicht!*

In diesem Artikel wurden Personen aus dem Raum Zürich interviewt, die sich über das tägliche Gedränge im öffentlichen Raum nerven – sei es im Zug, am Perron oder gar im Einkaufszentrum. Das Bevölkerungswachstum in der Schweiz wurde mit einigen eindrücklichen Zahlen dargestellt: *Einen Quadratkilometer Landesfläche teilen sich heute 191 Einwohner. Vor 50 Jahren waren es erst 130 und in 50 Jahren werden es 274 sein. Die Einwohnerzahl steigt in diesem Fall von 7,9 auf 11,3 Millionen. Die Schweiz fühlt sich immer kleiner an, obwohl die besiedelte Fläche des Landes steigt. Denn immer, wenn die Bauzonen nicht mehr ausreichen für die ständig steigende Bevölkerung, werden Wiesen und Äcker zu Bauland gemacht. Schon die noch nicht genutzten Bauzonen bieten Platz für mehr als zwei Millionen Einwohner, rechnet das Bundesamt für Raumentwicklung. Jede Sekunde wird ein Quadratmeter Grünfläche zubetoniert. Griffige Gesetze auf Bundesebene, die den Raumverbrauch eindämmen könnten, gibt es nicht. Wird es auch nie geben, weil Bauen und Einzonon Gemeindegut sind. Und jede Gemeinde achtet eifersüchtig darauf, dass Bund und Kanton ihr Wachstumspotenzial nicht einschränken. Auch wenn dafür wieder ein paar Hektaren Landwirtschaftsland draufgehen.*

Diese Zeilen stimmen mich sehr nachdenklich. Wo hat in Zukunft die Landwirtschaft in der Schweiz noch Platz? Wie sollen wir Landwirte die Ernährungssouveränität sicherstellen? Die Landwirtschaftlichen Nutzflächen und insbesondere die Fruchtfolgeflächen geniessen bei der Politik auf nationaler und kantonaler Ebene sowie bei den Gemeinden einen geringen Stellenwert. Die Gewässerräume müssen in naher Zukunft zu Lasten des Agrarbodens im Minimum verdoppelt werden. Die Kantone und Gemeinden profilieren sich mit Neuaussiedlungen von Unternehmen – dies mit Neubauten auf schönsten und grossen Fruchtfolgeflächen, statt brache Industrieanlagen zu revitalisieren. Denn die Sanierung von Altlasten kostet um einiges mehr als das Zubetonieren von grünem Kulturland. Warum geniessen die Gewässer und der Wald einen viel höheren Schutz als die Landwirtschaftliche Nutzfläche? Denn der Boden ist ebenso eine knappe Ressource, mit der wir schonungsvoll umgehen sollten. Unsere Nachkommen wären uns dankbar.

In der Schweiz wird der Platz nicht nur eng für die Bevölkerung, sondern auch für uns Bauern. Wir Landwirte hoffen, dass in Zukunft die Bevölkerung sowie die Politik das produktive Kulturland und somit die heimischen Nahrungsmittel mehr zu schätzen wissen.

Thomas Elmiger



Sie freuen sich über das Landwirtediplom: Fabian Lengen von Zeneggen (links) und Marc Schnydrig von Mund. Hintere Reihe: Klassenlehrer Bruno Pfaffen (links) und LZV-Leiter Moritz Schwery.

Abschlussfeier am Landwirtschaftszentrum Visp

Landwirte mit Fähigkeitsausweis

Am 30. Juni lud das Landwirtschaftszentrum in Visp zur Schlussfeier und verteilte neben den Jahreszeugnissen auch zwei heiss ersehnte Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse. Die zwei neuen Landwirte sind Fabian Lengen, Zeneggen, (Zweitausbildung) und Marc Schnydrig, Mund. Den frisch gebackenen Berufsleuten gratulieren wir herzlich und wünschen eine erfolgreiche bäuerliche Zukunft. Vier Frauen und vier Männer haben das **zweite Lehrjahr** mit Erfolg abgeschlossen: Carmen Fux, Unterbäch, Sabine Lempen, Niedergampel (Zweitausbildung), Johanna Staudacher, Mörel (Zweitausbildung) und Sandra Supersaxo, Saas-Fee. Bei den Männern sind es: Nicolas Lötscher, Susten, Roland Mattig, Betten (Zweitausbildung), Simon Schnyder, Steg, und Harald Wachenheim, Grengiols, (Zweitausbildung). Zwei Frauen und drei Männer blicken auf ein erfolgreiches **erstes Lehrjahr** zurück: Patrizia-Dea Alvino, Gampel, und Joëlle Grand, Susten, sowie Andy Jentsch, Steinhaus, Patrick Jost, Obergesteln, und Daniel Tenisch, Naters, (Zweitausbildung).

Direktzahlungsberechtigung erlangt

Der Weiterbildungskurs zur Erlangung



Die anwesenden erfolgreichen Absolventen des Weiterbildungskurses zur Erlangung der Direktzahlungsberechtigung.

Schafannahme

Die Herbstannahmen für Schafe beginnen mit einem Markt am **10. August in Gamsen**. Weitere Schlachtschafannahmen sind vorgesehen am **18. August in Münster**, am **24. August in Gamsen** und am **31. August in Wiler**. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des

Direktzahlungsberechtigung gemäss Art. 2, Abs. 1 der Direktzahlungsverordnung erstreckt sich über zwei Jahre und wird vorwiegend über eine wöchentliche Abendlektion, gelegentlich auch bei einem Ganztageskurs, absolviert. Zum Kursinhalt gehören an die 300 Lektionen in den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung, Landtechnik, Betriebsführung und Wahlfähcher. Um das Attest erlangen zu können, müssen Absolventen 90% der Lektionen besuchen und die Schlussprüfung bestehen. Diese Damen und Herren bewiesen das nötige Durchhaltevermögen im Kurs 2009–2011 und absolvierten die Schlussprüfung mit Erfolg: Carmen Baasch, Mörel, Alice Baldauf, Ulrichen, Rosula Blanc, Les Haudères, Walter Bleiker, Le Vaud, Eveline Hauser, Beckenried, Gilbert Kalbermatter, Susten, Patrik Kalbermatter, Niedergesteln, Armin Kuonen, Brig, Gilberte Kuonen, Brig, Josef-Anton Kuonen, Brig, Beat Mathis, Wolfenschiessen, Nicole Pollinger, St. Niklaus, Urs Schnydrig, Mund, Werner Schnydrig, Mund, Fabian Schwery, Ernen, Ralf Seewer, Susten, Eveline Truffer, Baltschieder, und Manuel Weissen, Unterbäch.

«Agro Wallis» gratuliert und wünscht viel Erfolg auf dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb.

ÖLN-Info

Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Der ökologische Ausgleich (ÖA) mit seinen Elementen wie Hecken, artreichen Wiesen, Hochstammobstbäumen und anderen naturnahen Lebensräumen bereichert die Landschaft und trägt zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt bei. Besonders wertvoll sind die Elemente, wenn bestimmte Tiere und Pflanzen bereits darin vorkommen oder Kombinationen von verschiedenen Lebensräumen vorhanden sind. Jeder ÖLN-Betrieb muss **7% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche** als Ökologische Ausgleichsflächen bewirtschaften, bei **Spezialkulturen müssen es 3%** sein.

Die Agridea in Lindau hat eine Wegleitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Die 16-seitige Broschüre (mit 3 Seiten Anhang) kann für Fr. 4.50 bei der Agridea (www.agridea.ch oder Tel. 052 354 97 00) bestellt werden (Artikel-Nummer NAT-010-ME).

Die wichtigsten Elemente und Bedingungen veröffentlichen wir hier in loser Folge.

Hochstamm-Feldobstbäume

Als Ökologischer Ausgleich gelten Kernobst-, Steinobst- und Nussbäume sowie Edelkastanien in gepflegten Selven, die auf der eigenen oder auf der gepachteten LN stehen. Die Stammhöhe bis zu den Leitästen muss bei Steinobstbäumen mindestens 1,2 Meter, bei den übrigen Bäumen mindestens 1,6 Meter betragen. Der Baumabstand muss eine normale Entwicklung und Ertragsfähigkeit der Bäume gewähr-

leisten. Die Baumdichte muss geringer als diejenige bei einer Obstanlage sein. (Als Obstanlagen gelten geschlossene Anlagen mit Pflanzdichten ab 300 Bäume pro ha für Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen und Quitten, 200 Bäume pro ha für Aprikosen und Pfirsiche sowie 100 Bäume pro ha für Kirschen, Nussbäume und Edelkastanien.)

Die Düngung ist erlaubt. Falls die Bäume auf einer extensiv genutzten Wiese gedüngt werden, muss 1 Are pro Baum der extensiv genutzten Wiese für Beiträge und Anrechenbarkeit reduziert werden. Es dürfen keine Herbizide eingesetzt werden, um den Stamm frei zu halten, ausser bei jungen Bäumen vor dem 5. Standjahr. Ein angemessener Pflanzenschutz der Bäume ist erlaubt. Pflanzenschutz-Massnahmen, die der Kanton anordnet, sind umzusetzen.

Besonderes

Beiträge werden ab 20 beitragsberechtigten Bäumen je Betrieb ausgerichtet, maximal für 160 Bäume pro ha bei Kern- und Steinobst (ausser Kirsche) und für 100 Bäume pro ha bei Kirsche, Nuss und Edelkastanien. Die Beiträge sind mit den Beiträgen von extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen kumulierbar. Die Anrechnung an die ÖAF erfolgt ab 1 Baum je Betrieb. Pro Baum wird 1 Are gerechnet, maximal 100 Bäume pro ha. Die Anrechnung der Bäume ist mit der Anrechnung von extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen, Streueflächen oder extensiv genutzten Weiden kumulierbar.

Schafwolle ist beliebt

Der Wert der Schafwolle steigt. So zeigt es sich auch beim jährlichen Sammeln der Schafwolle durch die Oberwalliser Schafzuchtverbände in Turmann. In den letzten drei Jahren steigerte sich der Preis für ein Kilo reine weisse Schafwolle von 50 auf 80 Rappen. Damit ist der wertvolle Rohstoff immer noch unterbezahlt, verzeichnet aber immerhin eine Erlössteigerung von 60% und die Hoffnung auf weitere Preissteigerungen scheint berechtigt. Die sinnvolle Verwertung von Schafwolle ist derzeit ein beliebtes Thema in den Medien. Darob freuen sich die Schäfer und gewiss auch alle Kaufwilligen, die sich von der Güte der Schafwollprodukte überzeugen liessen und lassen. Auch im Oberwallis verarbeiten Private Schafwolle, etwa **Simone Schraner** von Goppisberg (www.zynuhof.ch) oder **Emilia Schwery-Ritz** von Ernen, deren Produkte im Bioladen in Ernen erhältlich sind. Viel Kreatives aus Wolle und anderen Naturmaterialien entsteht auch im Atelier von **Brigitte Stocker Mooser** in Randa, bei **Thérèse Pollinger** in St. Niklaus, bei **Ruth und Tamara Zeiter** in Bister oder bei **Lydia Imhasly** von Fieschertal, um nur einige, uns bekannte Wollkünstlerinnen zu nennen.



Das Kinder-Erkältungskissen von Fabienne Truffer sorgt für wohlige Wärme und wirkt beruhigend.

dorfpuppe» von Karin Neuschütz. Sie fand die Vorstellung, die Puppen für ihre Kinder selber zu machen, genial und so entstand der Erstling «Niklas». Ihm folgten viele weitere Puppenkinder, alle mit den Prädikaten weich, anschniegig, zum Kuschneln und Drücken ausgestattet. Nach und nach kamen weitere Kreationen dazu, etwa die als Schwarznasenschaf oder Walliser Sonne verpackten Musikdosen, das i-phone-chorbji, Wende-Haarbänder, Kopftücher, Rheuma- und Erkältungskissen, der Trostzwerg oder der Schmetterling mit Filzring als Baby-Greifling oder Serviettenring. Die Puppen sind wie alle anderen Kreationen aus Schweizer Naturstoffen gefertigt und mit der Wolle der eigenen Schwarznasen- bzw. Walliser Landschaft gefüllt. Die Kreationen von Fabienne Truffer können auf www.fadenkorb.ch angesehen und bestellt werden. Ab 11. Juli sind sie auch im Sommerladen im FABRIX in der Leuker Altstadt erhältlich.

Fadenkorb-Kreationen

Auch die Biobäuerin **Fabienne Truffer** aus Erschmatt ist dem Rohstoff Schafwolle verfallen und erstellt damit Puppen, Musikdosen, Kissen und vieles mehr. Auf der Suche nach Entspannung stiess die Hausfrau und Mutter von zwei Mädchen auf das Buch «Die Wal-

Walliser Köstlichkeiten



SAVEURS DU VALAIS
WALLISER KÖSTLICHKEITEN

Geniessen Sie einheimische Küche in heimeliger Atmosphäre.

Saveurs du Valais / Walliser Köstlichkeiten ist 2004 auf Initiative der Walliser Landwirtschaftskammer entstanden. Seit Juli 2007 besteht ein eigener Verein, dem die Gastrovalais und der Walliser Hotelierverein als Aktivmitglieder angehören. Die Walliser Land-

wirtschaftskammer als Passivmitglied stellt mit Alain de Preux den Generalsekretär. Das Emblem wurde bisher an 37 Restaurants im Wallis vergeben. Mit der Mitgliedschaft im Verein verpflichten sich die Restaurateure, ihren Gästen typische Walliser Mahlzeiten auf der Basis von Produkten aus der Region zu servieren. Im Oberwallis dürfen diese sieben Gasthäuser das Emblem «Walliser Köstlichkeiten 2011» führen:

Ausserberg: Hotel Sonnenhalde, Adelheid Gard
Brig: Restaurant Walliser Weinstube, Kurt Meier
Glurigen: Hotel Tenne, Ewald Michlig
Gondo: Hotel Stockalpertum, Monika Holzegger
Grächen: Sacré-Feu Grächerhof, Peter Schetter
Münster: Hotel Croix d'Or et Poste, Simon Aellig
Raron: Restaurant Schmitta, Luzia Schmid

5. Hof-Fest Dahü in Oberwald

Das traditionelle Hoffest findet am **Sonntag, 31. Juli** statt! Nebst feinen Bauernhofspezialitäten erleben Sie die Gommer Landwirtschaft hautnah.

Betriebsbesichtigungen, Schaukäsen, Streichelzoo, Ponyreiten oder sich austoben auf der Strohbürg – für Gross-

und Klein gibts viel zu erleben, entdecken und erfahren. Die Familie Carmen und Egon Hischier freut sich, Sie am Hoffest begrüssen zu dürfen und Sie zum Genuss von Raclette, Bauernbratwürsten, Plätzli und Walliser Weinspezialitäten sowie zum feinen Kuchenbuffet einzuladen.



Die Familie Hischier heisst Sie am Sonntag, 31. Juli ab 11.00 Uhr auf dem Hof Dahü in Oberwald willkommen.

Ackerkurlandschaft Obergesteln

Geführter Rundgang

Über 200 kleine Äcker werden in Obergesteln bewirtschaftet und von den Bewohnern liebevoll «Acherleni» genannt. Die Wanderleiterin Irmgard Anthenien führt am 6. und 29. Juli sowie am 7., 20. und 26. August durch die Ackerkurlandschaft, die Lebensraum für spezielle Pflanzen- und Tierarten bietet. Im Anschluss an die kostenlose Führung wird ein Apéro ser-

viert. Zeit jeweils von 17.00 bis zirka 19.00 Uhr, ausgenommen am Samstag, 20. August von 11.00 bis zirka 13.00 Uhr. Treffpunkt beim Dienstleistungszentrum DIZ (Bahnhof) in Obergesteln. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Ackerkurlandschaft sind auf www.ackerkurlandschaft.ch zu finden.



Willkommen zum geführten Rundgang durch die Ackerkurlandschaft in Obergesteln.

Schäferfest auf der Gemmi am 31. Juli

Am letzten Juli-Sonntag, bei schlechter Witterung am ersten August-Sonntag, findet auf der Gemmi das 54. Schäferfest statt. Es beginnt um 6.00 Uhr mit dem Schäferfrühstück. Um 9.30 Uhr wird ein Feldgottesdienst gefeiert und ab 11.30 wird den Schä-

fen das Glück gestreut. Um 14.00 Uhr messen sich die Walliser und Berner wie gewohnt im Seilziehen. Daneben gibt es musikalische Unterhaltung und eine prima Kantine zu geniessen. Die Schafzuchtgenossenschaft WAS Leuk heisst Sie herzlich willkommen.

Beim Bauern brunchen



Melden Sie sich jetzt zum Brunch auf dem Bauernhof an.

Bereits zum 19. Mal laden in diesem Jahr Schweizer Bauernfamilien auf den 1. August zum Brunch auf dem Bauernhof ein. Als Gast auf einem der Brunch-Höfe haben Sie die Möglichkeit, bäuerliche Spezialitäten in besonderer Atmosphäre zu geniessen. Sie können sich vor Ort von der Herkunft und Qualität der Produkte überzeugen und erleben hautnah, wie viel Arbeit und Herzblut dahinterstecken. Sichern

Sie sich Ihren Platz beim Bauernfrühstück vom Montag, 1. August 2011. Die Adressen und Detailangaben der 430 Anbieter in der ganzen Schweiz sind unter www.brunch.ch zu finden. Informationen rund um den Brunch können ab 1. Juli 2011 über Tel. 0901 56 43 43 (werktags von 8.00–12.00 Uhr und von 13.30–17.00 Uhr) eingeholt werden (86 Rp./Min). Die Platzzahl auf den Brunch-Betrieben ist beschränkt! Eine Anmeldung ist obligatorisch und muss bis spätestens am 30. Juli telefonisch direkt bei den Bauernfamilien erfolgen.

Die Brunchorte im Oberwallis:

Alp Bryscheru ob Mund: Schnydrig Kathrin und Pius, Tel. 079 676 52 53 oder 079 413 36 81, E-Mail: pk-schnydrig@bluewin.ch
Pferde-Stall Grosseye, Visp: Marco Gentinetta, Tel. 079 332 00 52
Landhof Rohr, Zeneggen: Nussbauer Rita und Josef, Milchschaftbetrieb, Tel. 027 945 15 74
Selkingen/Grafschaft: Zumofen Trudy und René, Biologische Produktion, Tel. 079 746 64 83
Varneralp: Bayard Marlies, Varen, Tel. 079 431 29 58

Einladung des Walliser Braunviehzuchtverbands

Züchter- und Familienausflug

Der diesjährige Züchter- und Familienausflug des Walliser Braunviehzuchtverbands vom **Sonntag, dem 14. August** führt auf das Landgut Pfyn in Susten. Die Familie Elmiger bewirtschaftet auf dem Milchviehzuchtbetrieb Landgut Pfyn 100 Hektaren Landwirtschaftliche Nutzfläche, davon 65 Hektaren als Grünland. Der Tierbestand besteht aus 80 Milchkühen und 60 Stück Jungvieh. Die Milchleistung beträgt 8000 kg Milch mit 4,1% Fett und 3,6% Eiweiss. Der engagierte und erfolgreiche Braunviehzüchter Thomas

Elmiger präsidiert den Braunviehzuchtverein Rhonetal. Die Brunanet-Daten sind verfügbar.

Ab 10.30 Uhr sind die Braunviehzüchter und ihre Familien zur Besichtigung des Milchviehzuchtbetriebes mit anschliessendem Apéro, Mittagessen und gemütlichem Beisammensein eingeladen. Für Speis und Trank wird gesorgt. Der Walliser Braunviehzuchtverband hofft auf eine rege Teilnahme und freut sich auf einen schönen Familienausflug.



Ernst Bill präsentiert eines der Spitzentiere vom Landgut Pfyn, die Kuh Simme mit über 104 000 kg Lebensleistung.

Betriebsferien der OLK

Ab Montag, dem 4. Juli, bis Montag, dem 18. Juli 2011, ist das Büro der OLK geschlossen. Anfragen und Mitteilungen können Sie auf den Telefonbeantworter (027 945 15 71) sprechen oder per E-Mail an info@olk.ch schicken. Sie werden ab dem 18. Juli bearbeitet. Dringende Anfragen (z. B. für den Betriebsshelferdienst) können in dieser Zeit an den

Präsidenten der OLK unter der Natel-Nummer 078 789 24 14 gerichtet werden.

Nächste Ausgabe «Agro Wallis»
Die Ausgabe vom 16. Juli fällt aus. Die nächste Ausgabe erscheint am Samstag, 6. August. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 27. Juli. Wir danken für Ihr Verständnis.

OLK

Weitere Infos
siehe Rückseite →



Anfragen
unter

Tel. 027 945 15 71

Kurse

Schwarzholz-Krankheit und goldgelbe Vergilbung

Erste Hälfte September: Die goldgelbe Vergilbung ist eine gefährliche Quarantäne-Krankheit. Sie lernen, die Symptome der Krankheit zu erkennen und die nötigen Massnahmen zu ergreifen. Der Vitival-Kurs steht allen Bewirtschaftern von Rebland offen. Auskunft beim Weinbauamt in Châteauneuf, Telefon 027 606 76 40.

Erkennen und Bekämpfung der wichtigsten invasiven Pflanzen

Erste Hälfte September: Am Ende der Ausbildung kennen die Teilnehmer die Unterscheidungskriterien der wichtigsten Neophyten und können die Bekämpfungsmassnahmen anwenden. Auskunft und Anmeldung bis Ende Juni bei der Dienststelle für Wald und Landschaft, Sektion Natur und Landschaft, Tel. 027 606 32 00

Verwendung von Kompost im Weinbau

Erste Hälfte November: Sie lernen die Vorteile und Grenzen des Komposteinsatzes im Weinbau abzuschätzen und können die Analysewerte des Kompostes interpretieren und bei der Düngungsplanung berücksichtigen. Der Vitival-Kurs steht allen Bewirtschaftern von Rebland offen. Auskunft und Anmeldung bis 31. August beim Weinbauamt in Châteauneuf, Telefon 027 606 76 40

Agenda

6. Juli

Geführter Rundgang durch die Ackerkurlandschaft Obergesteln. Treffpunkt um 17.00 Uhr beim DIZ (Bahnhof).

21. Juli

Roggenernte «Tradition» in der Zelg in Erschmatt. Roggenernte mit der Sichel und Binden der Goofe. Findet nur bei gutem Wetter statt. Genauere Angaben unter www.erschmatt.ch.

29. Juli

Geführter Rundgang durch die Ackerkurlandschaft Obergesteln. Treffpunkt um 17.00 Uhr beim DIZ (Bahnhof).

31. Juli

54. Schäferfest auf der Gemmi, bei schlechter Witterung am 7. August

1. August

Brunch auf dem Bauernhof Senttumsfest auf der Alpe Bel

5. August

Roggenernte «modern» zwischen 5. und 15. August in der Zelg in Erschmatt. Mithilfe beim Mähen, Zusammentragen und Dreschen des Roggens. Genauere Angaben unter www.erschmatt.ch.

6. August

Unbekanntes aus dem Sortengarten: Degustation von Roggenbrot und anderen Produkten aus Roggen. Weitere Angaben und Anmeldung unter www.erschmatt.ch.

7. August

Sommer-Ringkuhkampf in Obermatten, Ergisch.

14. August

Sommerausflug des Walliser Braunviehzuchtverbands ins Landgut Pfyn Susten
Sommer-Ringkuhkampf in Mayen de My

33 neue Gourmet-Knospen

Zum sechsten Mal zeichnete Bio Suisse am Bio Marché in Zofingen (17. bis 19. Juni) qualitativ besonders hoch stehende Knospe-Produkte mit der Bio Gourmet Knospe aus. 2011 standen dabei Knospeprodukte aus den Bereichen Obst-, Getreide- und Gemüseprodukte im Zentrum des Interesses. Eine Fachjury testet die Produkte nach den vier Kriterien Aussehen, Geruch, Geschmack, allgemeiner Eindruck. Jedes Kriterium wird mit maximal fünf Punkten bewertet, das bestmögliche Ergebnis sind also 20 Punkte. Von den 68 eingereichten Spezialitäten dürfen

nicht zu süß, gute Säure», so lautet der Kommentar der Fachjury.

Besonders herausragende Produkte (Punktzahl 20) erhalten eine Sonderauszeichnung. 2011 erhielten drei Produkte eine Sonderauszeichnung: das Sommer-Bier der Brauerei Unser Bier

AG in Basel, die Dinkel-Soja-Vollkorn-Spaghetti der Morga AG in Ebnat-Kappel und der Weisswein-Basilikum-Essig der Gugger Guillod SA aus Nant-Vully. Alle neuen Gourmet-Knospen erhalten eine Urkunde und sind auf www.bio-suisse.ch und www.demeter.ch veröffentlicht.

Neue ÖLN-Betriebe bis 31. August anmelden

Der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) bildet die Grundlage für den Bezug von Direktzahlungen. Betriebe, die neu nach dem ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis, vorher IP) produzieren wollen, müssen sich bis spätestens bis am **31. August 2011 bei der Geschäftsstelle der OLK** anmelden. Betriebe, welche bereits die Bio-Verordnung erfüllen, bzw. Rebbaubetriebe, welche weniger als 2'000 m² gemähte Wiesen bewirtschaften, brauchen keine Kontrolle durch die OLK. Das ÖLN-Jahr beginnt am 1. September und dau-

ert bis zum 31. August. Bei jedem neu angemeldeten Betrieb wird im ersten Jahr eine ÖLN-Kontrolle durchgeführt. **Nach dem 31. August 2011 können für das Beitragsjahr 2012 keine Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.** Für die neu angemeldeten Betriebe wird **anfangs September 2011** im Landwirtschaftszentrum in Visp ein **obligatorischer Einführungskurs** organisiert. Er vermittelt Informationen zum Kontrollwesen und einen Überblick über die Richtlinien.

Raclette du Valais AOC in der EU geschützt

Mitte Mai 2011 hat Bundesrat Johann N. Schneider-Amman in Brüssel das Abkommen zwischen der Schweiz und der EU zur gegenseitigen Anerkennung der geschützten Ursprungsbezeichnungen und der geschützten geografischen Angaben von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln unterzeichnet. Unter den im EU-Raum geschützten schweizerischen Bezeichnungen befindet sich auch «Raclette du

Valais AOC». Damit erhält die Walliser Käsebranche als Herstellerin eines Qualitätsprodukts mit einer geschützten Herkunftsbezeichnung nun auch auf dem europäischen Markt neue Chancen. Zusammen mit dem bereits bestehenden Freihandel für Käse zwischen der EU und der Schweiz kommt dem Schutz der Ursprungsbezeichnungen grosse Bedeutung zu.



Der Schutz der Ursprungsbezeichnung «Raclette du Valais» ist auf das gesamte Gebiet der EU (rund 500 Millionen Konsumenten) ausgeweitet worden.



BIOGOURMET

33 das begehrte Bio Suisse Zusatzlabel Gourmet-Knospe tragen. Darunter befinden sich auch die **Weinbeeren der ValNature, Felix Kuchler in Susten**. «Schön in Farbe und Glanz;



**AEBI TT205 – Sanft zum Boden
Das preisgünstige Leichtgewicht**

AEBI
Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
Offizieller AEBI Vertriebspartner

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

**Wir suchen neue Dächer
für Miete, Bauen und
Solarstromproduktion
Neueröffnung Solarbüro
alectron in Visp.**

T 027 - 945 11 69
alectron GmbH
Postfach II, 3930 Visp

alectron solar
Sonnenkraft die Mehrwert schafft



Kubota nach Mass



Kompakttraktoren von Kubota: Effiziente Arbeitsgeräte für die Arealpflege und Winterdienste, immer mit den richtigen Anbaugeräten verfügbar.

Kubota

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Reform Metrac 3004
- ✓ Reform Metrac G 3 mit Frontmäherwerk
- ✓ Reform Metrac G 7 X mit Kabine
- ✓ Reform Metrac H 5 mit Kabine
- ✓ Reform Metrac H 7 mit Kabine + Klima
- ✓ Aebi TT 33
- ✓ Aebi TT 70 mit Kabine
- ✓ Transporter Reform Multi 500
- ✓ Transporter Reform Multi 555
- ✓ Transporter Reform Multi T8
- ✓ Ladewagen Reform VS 15 + 18 m³
- ✓ Ladewagen Aebi LD 31
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Reform Motormäher 206 + 216 D + M3D
- ✓ Aebi Motormäher AM 9 / 20 + HC 44 / 55
- ✓ Reform Moutny 80 + 100
- ✓ Traktor New Holland TN 75 + TL 70 A
- ✓ Traktor Deutz Agroplus 85 Profi
- ✓ Diverse Frontlader
- ✓ Ballenpresse Lerda
- ✓ Rundballenpresse Wolagri mit Schneidw.
- ✓ Kreiselheuer Pöttinger + Deutz Fahr
- ✓ Kreiselschwader Pöttinger Top 340 N
- ✓ Kreiselschwader Deutz Fahr
- ✓ Frontmäherwerk Pöttinger 226 + 266
- ✓ Ladewagen gez. Pöttinger + Bucher
- ✓ Saris Anhänger Hochlader 3,30 m x 1,70 m
- ✓ Hochdruckreiniger Warmwasser

Moutny bis 98 PS



Muli Typen bis
98 PS: 455 / 555 /
T5 - T9



Metrac bis 70 PS



**Aktion
diverse Saris-
Anhänger**

**Aktion
Stihl-
Heubläser**

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



AMMETER AG
www.ammeterag.ch
Tel. 027 472 78 78 / Fax 027 473 39 62
3951 Agarn



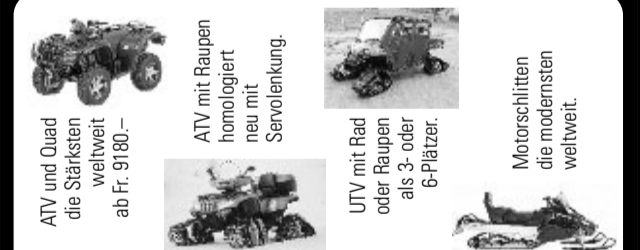
WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

www.wehrenag.ch

Telefon
027 973 33 03
079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.



Fragen Sie uns an, Fahrzeuge bei uns an Lager.

Der neue KIA Sportage ist da
und steht für eine Probefahrt bereit!

walker
Fahrzeugtechnik



Walker Fahrzeugtechnik AG
Furkastr. 140b, Naters
027 927 30 58 – www.garage-walker.ch

KIA
KIA MOTORS
The Power to Surprise!

Haben Sie noch
Heizöl? Wir schon!
027 923 22 62

Landi

Fragen Sie nach den günstigen
Tagespreisen!
In Ihrer LANDI Oberwallis.
www.landioberwallis.ch
oder www.agrola.ch

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch